

# Inhaltsverzeichnis

A Grundlagen .....	15
I. Einleitung – Die Bedeutung der Information in der modernen Informationsgesellschaft .....	15
1. Informationsrechte des allgemeinen Zivilrechts .....	16
a) Informationsrechte aus auftragsähnlichen Schuldverhältnissen .....	16
b) Informationsrechte als Folge von Rechtsverletzungen .....	17
c) Informationsrechte zur Klärung von Hauptansprüchen .....	17
d) Informationsrechte aus Treu und Glauben .....	18
2. Informationsrechte auf dem Gebiet des Arbeitsrechts .....	19
3. Die Informationsrechte der betrieblichen Arbeitnehmervertretungen .....	21
a) Allgemeine Informationsrechte aus der Betriebsverfassung .....	22
b) Spezielle/situationsbezogene Informationsrechte .....	22
c) Das Recht zur Konsultation dritter Personen innerhalb der Betriebsverfassung .....	23
II. Problemaufriss/Ausgangslage .....	25
1. Situationen aus der betrieblichen Realität, in denen verschiedene Konsultationsrechte nebeneinander zur Anwendung kommen können .....	25
a) Einführung von EDV-Anlagen .....	26
b) Stilllegung oder Verlagerung eines Betriebes oder Betriebsteils .....	28
c) Umstellung auf Fließbandproduktion bei gleichzeitiger Einführung eines Akkordlohnsystems .....	29
2. Kontradiktorische Interessen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite .....	31
3. Die Frage nach dem Konkurrenzverhältnis der einzelnen Konsultationsrechte .....	31
III. Der Forschungsstand .....	33
IV. Eigener Ansatz .....	40
1. Darstellung der verschiedenen Konsultationsrechte .....	40
2. Klassifizierung als Drittkonsultationsrechte .....	40
3. Untersuchung der einzelnen Drittkonsultationsrechte .....	40
4. Versuch einer systematischen Analyse der Konkurrenzbeziehungen zwischen den einzelnen Drittkonsultationsrechten .....	41

B Die Drittkonsultationsrechte .....	46
I. Zusammenstellung der Drittkonsultationsrechte: Tendenz zu einer Ausweitung auf nationaler und europäischer Ebene .....	46
II. Untersuchung der einzelnen Drittkonsultationsrechte .....	48
1. Daseinsberechtigung der Drittkonsultationsrechte basierend auf dem System des Betriebsverfassungsgesetzes im zivilrechtlichen Gesamtkontext .....	48
<i>These: Drittkonsultationsrechte als Mittel der Herstellung einer egalitären Verhandlungsposition</i> .....	48
2. Historische Analyse der Schaffung und Ausweitung der Drittkonsultationsrechte in Deutschland .....	53
a) Von § 31 Betriebsrätegesetz 1920 zu § 31 BetrVG 1972 .....	53
b) Von § 2 des hessischen Gesetzes über die Freistellung von Betriebsratsmitgliedern für Betriebsratslehrgänge zu § 37 BetrVG 1972 .....	56
c) Ausweitung der Drittkonsultationsrechte mit Einführung des BetrVGs von 1972 .....	58
ca) § 37 BetrVG 1972 .....	58
cb) § 80 III BetrVG 1972 .....	59
cc) § 108 II BetrVG 1972 .....	60
d) Erweiterung der Drittkonsultationsrechte durch das Betriebsverfassungs-Reformgesetz 2001 .....	61
Gesetzgeberische Intention bei der Ausweitung der Drittkonsultationsrechte 2001 .....	61
da) Die Riester-Rede vom 05.04.2001 – Wissensgefälle zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat .....	63
db) Rechtfertigung durch die Aufgabe der Beschäftigungssicherung ..	64
dc) Rechtfertigung über § 75 I, II BetrVG .....	65
e) Zwischenergebnis .....	66
3. Drittkonsultationsrechte im europäischen Kontext .....	66
a) Die Drittkonsultationsrechte des EBRGs .....	67
aa) Entstehungsgeschichte der Europäischen Betriebsräte-Richtlinie und des EBRGs .....	67
ab) Normierung des EBRGs .....	70
b) Zielsetzung des europäischen Gesetzgebers bei Normierung der Drittkonsultationsrechte .....	70

c) Intention des deutschen Gesetzgebers bei Normierung des EBRGs	72
d) Die Drittkonsultationsrechte im SE-Beteiligungsgesetz	73
da) Entstehungsgeschichte des SE-Beteiligungsgesetzes und der zugrunde liegenden Richtlinie	73
db) Normierung des SEBGs	77
e) Intention des europäischen und deutschen Gesetzgebers bei Normierung der Drittkonsultationsrechte im SEBG und der zugrunde liegenden Richtlinie 2001/86/EG	77
Erhalt des Status Quo der Arbeitnehmer-Beteiligungsrechte (Vorher-Nachher-Prinzip)	78
III. Inhalt und Reichweite der einzelnen Drittkonsultationsrechte	81
1. Drittkonsultationsrechte des Betriebsrats aus dem BetrVG	81
a) § 31 BetrVG: Hinzuziehung von Gewerkschaftsvertretern	81
aa) § 31 als Drittkonsultationsrecht	81
ab) Tatbestandsvoraussetzungen	82
(1) Tätigkeit des Gewerkschaftsbeauftragten	82
(2) Die Person des Beauftragten	82
ac) Konkurrenzen	84
b) § 37 BetrVG	84
ba) Schulungs- und Bildungsveranstaltungen nach § 37 VI BetrVG	84
(1) Schulungs- und Bildungsveranstaltungen	85
(2) Anspruchsinhaber	85
(3) Erforderlichkeit	87
(4) Interpretation der Prüfungskriterien des BAGs	89
(5) Zeitliche Begrenzung der Schulungen nach § 37 VI BetrVG?	92
(6) Streitigkeiten	93
(7) Die Kostentragung für Schulungen nach § 37 VI BetrVG	93
bb) Schulungs- und Bildungsveranstaltungen nach § 37 VII BetrVG	93
(1) Anspruchsinhaber	94
(2) Geeignetheit	94
(3) Die Kostentragung für Schulungen nach § 37 VII BetrVG	95
bc) Konkurrenz zwischen § 37 VI und VII BetrVG	96
c) § 80 BetrVG 1972	96
ca) Die Zurverfügungstellung von sachkundigen Arbeitnehmern als Auskunftsperson – § 80 II 3 BetrVG	97

(1) Arbeitnehmerbegriff des § 80 II 3 BetrVG .....	98
(2) Betriebsexterne Arbeitnehmer als sachkundige Arbeitnehmer im Sinne des § 80 II 2 BetrVG? .....	100
(3) Sachkunde des Arbeitnehmers .....	101
(4) Zurverfügungstellung des sachkundigen Arbeitnehmers .....	103
(5) Rechtsstellung des sachkundigen Arbeitnehmers .....	104
(6) Anzahl der sachkundigen Arbeitnehmer .....	105
(7) Erforderlichkeit .....	105
(8) Entgegenstehende betriebliche Notwendigkeiten .....	106
(9) Kritik der Literatur an § 80 II 3 BetrVG .....	108
(10) Lösungsvorschlag: Beschränkung der Befugnisse der Auskunftsperson .....	109
cb) Die Hinzuziehung von Sachverständigen nach § 80 III BetrVG ..	111
(1) Sachverständigenbegriff .....	111
(2) Sachverständigenqualifikation .....	111
(3) Betriebsangehörige Personen als Sachverständige? .....	112
(4) Der Rechtsanwalt als Sachverständiger im Sinne des § 80 III BetrVG .....	114
(5) Anzahl der hinzuziehbaren Sachverständigen .....	115
(6) Erforderlichkeit .....	115
(7) Nähere Vereinbarung mit dem Arbeitgeber .....	117
d) § 111 BetrVG .....	118
da) Anwendungsbereich des § 111 S. 2 BetrVG .....	118
db) Voraussetzungen der Informationsrechte aus § 111 BetrVG .....	119
(1) Betriebsänderung mit möglichen Nachteilen für die Belegschaft	119
(i) § 111 S. 3 BetrVG als erschöpfende Aufzählung .....	119
(ii) § 111 S. 3 als enumerative, nicht abschließende Aufzählung .....	119
(iii) Stellungnahme – Definitionsvorschlag .....	120
(2) Planung einer Betriebsänderung durch den Arbeitgeber .....	121
(3) Mindestarbeitnehmerzahl des betroffenen Unternehmens .....	121
dc) Zeitpunkt des Drittkonsultationsrechts aus § 111 S. 2 BetrVG ....	122
dd) Die Definition des Beraterbegriffes .....	122
Abgrenzung zum Sachverständigenbegriff .....	123
de) Erforderliche Qualifikationen des Beraters .....	124

df) Der Jurist als Berater .....	125
dg) Betriebs- oder Unternehmensangehörige als Berater? .....	126
dh) Anzahl der Berater .....	128
di) Form der Beratung .....	129
dj) Umfang der Beratungstätigkeit .....	129
dk) Hinzuziehung im Vorfeld der Beratung mit dem Arbeitgeber? ...	130
dl) Teilnahmerecht des Beraters an den Verhandlungen? .....	130
dm) Erforderlichkeit der Beratungstätigkeit .....	132
Beurteilungsspielraum des Betriebsrats .....	134
dn) Kosten .....	135
(1) Schuldner des Vergütungsanspruches .....	135
(2) Höhe der Kostentragungspflicht .....	136
(i) Beschränkung des Freistellungsanspruchs durch Vergütungsordnungen? .....	137
(ii) Beschränkung des Freistellungsanspruchs auf das marktübliche Honorar? .....	137
2. Drittkonsultationsrechte des Wirtschaftsausschusses aus dem BetrVG .....	138
a) Der Wirtschaftsausschuss - ein Informationsorgan des Betriebsrats .....	138
b) Zusammensetzung des Wirtschaftsausschusses .....	139
c) Entsprechende Anwendung der §§ 31 und 37 VI, VII BetrVG auf den Wirtschaftsausschuss? .....	139
d) Hinzuziehung sachkundiger Arbeitnehmer zu den Sitzungen des Wirtschaftsausschusses nach § 108 II 2 BetrVG? .....	140
da) Hinzuziehung von Sachverständigen durch den Wirtschaftsaus- schuss – § 108 II 3 BetrVG .....	142
db) Anzahl der Sachverständigen .....	143
dc) Erforderlichkeit .....	143
dd) Einvernehmen mit dem Unternehmer .....	144
3. Die Drittkonsultationsrechte aus dem EBRG .....	145
a) Anwendungsbereich der Europäischen Betriebsräte-Richtlinie und des EBRGs .....	145
b) Strukturunterschiede des EBRGs zum BetrVG .....	146
c) Untersuchung der Drittkonsultationsrechte des EBRGs .....	147

ca) § 13 IV EBRG .....	147
(1) Definition des Sachverständigenbegriffes nach § 13 IV EBRG ...	148
(2) Anzahl der Sachverständigen .....	148
(3) Umfang der Unterstützungshandlung .....	150
(4) Einschränkung über das Merkmal der Erforderlichkeit .....	150
(5) Richtlinienkonforme, einschränkende Auslegung .....	150
(6) Auslegung nach dem Wortlaut .....	151
(7) Stellungnahme .....	151
(8) Unternehmensangehörige Personen als Sachverständige? .....	152
cb) § 29 EBRG .....	153
(1) Aufgaben des Europäischen Betriebsrats beziehungsweise des Ausschusses .....	153
(2) Anzahl der Sachverständigen .....	154
(3) Umfang der Unterstützungshandlung .....	154
(4) Einschränkung über das Merkmal der Erforderlichkeit .....	155
cc) Recht des Europäischen Betriebsrates auf Hinzuziehung von sachkundigen Arbeitnehmern? .....	156
4. Die Drittkonsultationsrechte des SEBGs .....	157
a) Strukturvergleich zwischen SEBG, EBRG und BetrVG .....	157
b) Anwendungsbereich des SEBGs .....	159
c) Untersuchung der einzelnen Drittkonsultationsrechte des SEBGs .	159
ca) § 14 SEBG – die Hinzuziehung von Sachverständigen durch das besondere Verhandlungsgremium .....	159
(1) „bei der Arbeit“ des besonderen Verhandlungsgremiums .....	160
(2) Definition des Sachverständigen .....	160
(3) Anzahl der Sachverständigen .....	161
(4) Umfang der Sachverständigentätigkeit .....	162
(5) Unternehmensangehörige Personen als Sachverständige im Sinne des § 14 SEBG? .....	163
cb) § 31 SEBG – die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen durch Mitglieder des SE-Betriebsrats .....	164
(1) Definition Schulungs- und Bildungsveranstaltungen .....	164
(2) Zulässige Inhalte der Fortbildungsveranstaltungen .....	165
(3) Anspruchsinhaber .....	165
(4) Entgeltfortzahlung während der Freistellung .....	166

(5) Erforderlichkeit .....	166
(6) Die Kostentragung für Schulungen nach § 31 SEBG .....	168
cc) § 32 SEBG - Die Unterstützung des SE-Betriebsrats durch Sachverständige .....	168
(1) Aufgaben des SE-Betriebsrats bzw. des geschäftsführenden Ausschusses .....	169
(2) Erforderlichkeit .....	170
(3) Strukturvergleich zu § 29 EBRG .....	170
(4) Redaktionelles Versehen des europäischen Gesetzgebers? .....	171
(5) Richtlinienkonforme einschränkende Auslegung von § 32 SEBG .....	171
(6) Kostentragung .....	172
5. Drittkonsultationsrechte in Richtlinie 2003/72/EG und im SCEBG .....	173
IV. Konkurrenzen .....	175
1. Konkurrenzen – Begrifflichkeiten .....	175
a) Gesetzeskonkurrenz .....	176
b) Alternative Konkurrenz .....	176
c) Kumulative Normenkonkurrenz .....	177
d) Anspruchskonkurrenz .....	177
e) Allgemeiner Ansatz der zivilrechtlichen Konkurrenzlehre: teleologische Reduktion einzelner Anspruchsgrundlagen zur Sicherung eines übergeordneten Rechtsgrundsatzes .....	179
2. Untersuchung der Einzelnen Konkurrenzverhältnisse .....	181
a) Konkurrenzverhältnis zwischen den Drittkonsultationsrechten aus dem BetrVG .....	181
aa) § 37 VI BetrVG im Verhältnis zu § 80 II 3 BetrVG .....	181
ab) § 37 VI, VII BetrVG im Verhältnis zu § 80 III BetrVG .....	184
ac) Sonderstellung des § 37 VII BetrVG .....	185
ad) § 37 VI BetrVG im Verhältnis zu § 111 S. 2 BetrVG .....	186
ae) Konkurrenz zwischen § 37 VI BetrVG und § 108 II 3 BetrVG ...	188
af) § 80 III im Verhältnis zu § 80 II 3 BetrVG .....	189
ag) § 111 S. 2 im Verhältnis zu § 80 III BetrVG .....	193
ah) § 111 S. 2 im Verhältnis zu § 80 II 3 BetrVG .....	196
ai) Kollision zwischen § 111 BetrVG und § 108 BetrVG .....	196
b) Konkurrenzen der Drittkonsultationsrechte aus dem EBRG .....	198
ba) Konkurrenz zwischen § 13 IV und 29 EBRG .....	198

bb) Konkurrenz zu den Drittkonsultationsrechten des BetrVGs .....	198
c) Konkurrenzen der Drittkonsultationsrechte aus dem SEBG .....	200
ca) Konkurrenz der SEBG-Drittkonsultationsrechte untereinander ...	200
cb) Konkurrenz zwischen SEBG und EBRG .....	202
cc) Konkurrenz zwischen SEBG und BetrVG .....	202
3. Zusammenfassende Gesamtbetrachtung der Konkurrenzen .....	203
a) Drittkonsultationsrechte mit Sonderstellung .....	203
b) Die Konkurrenz der Drittkonsultationsrechte ohne Sonderstellung	205
c) Eigener Lösungsansatz .....	207
ca) Rechtfertigung des Ziels der Herstellung einer egalitären Verhandlungsposition .....	208
cb) Übertragung auf das Erforderlichkeitsmerkmal .....	210
cc) Vorgelagerte flexible Auswahl der in Betracht kommenden Rechte .....	211
cd) Erforderlichkeitsprüfung im eigentlichen Sinne .....	213
(1) Beurteilungskriterien: .....	213
(i) Zeitfaktor .....	213
(ii) Inhaltliche Kriterien/Zweckdienlichkeit .....	215
(iii) Keine Doppelinformationen .....	215
(iv) Vorrang des „mildesten“ Drittkonsultationsrechts .....	215
(v) Keine Vermittlung „überschießenden Wissens“ .....	216
(2) Erforderlichkeitsprüfung als interaktiver Prozess .....	216
(3) Entscheidungsbefugnis der Arbeitnehmervertretung .....	217
C Zusammenfassung .....	218
Literaturverzeichnis .....	219